

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 105 (1960)
Heft: 40

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1960, Nummer 37

Autor: Piper, Reinhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM ABSCHLUSS DES DIESJÄHRIGEN VERLAGSPROGRAMMES

gibt das Schweizerische Jugendschriftenwerk nochmals fünf ganz besonders schöne und interessante Hefte heraus. Der «Testflug in den Weltraum» wird nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern gewiss auch die Lehrer und Eltern zu fesseln vermögen. Für die Markensammler wartet diesmal eine Ueberraschung; die Tierfreunde, die Bastler und selbstverständlich die Kleinen kommen ebenfalls nicht zu kurz. Das SJW hält für jeden seiner Leser etwas bereit.

Mit den neuen Nachdrucken kann gewiss ebenfalls mancher Wunsch erfüllt werden, handelt es sich doch um Titel, die immer und immer wieder verlangt werden.

Die nachfolgend aufgeführten Bibliographietexte und Auszüge aus den Neuerscheinungen geben einen Einblick in die neue Produktion des SJW.

Bücher an sich sind freilich nur tote Dinge, wie andere Gegenstände. Es kommt auf den Menschen an, ob er sie sich lebendig machen kann oder nicht. Lesen ist nicht blosses Zur-Kennntnis-Nehmen. Lesen muss schöpferisch sein, muss zum Anstoss werden zu eigenem Erleben, zu selbständiger Tat.

Reinhard Piper



Die X-15 hat sich vom Trägerflugzeug Boeing B-52 gelöst. Mit bestürzender Geschwindigkeit rast sie in den Weltraum hinaus. Illustration von R. Gerbig aus SJW-Heft Nr. 715 «Testflug in den Weltraum».

Neuerscheinungen

- Nr. 711 SBB-Triebwagen und -Pendelzug
- Nr. 712 Tiere am Waldrand
- Nr. 714 Bella, das Reitschulpferdchen
- Nr. 715 Testflug in den Weltraum
- Nr. 716 Kleine Werber ziehen durch die Welt

Aebli/Müller
Carl Stemmler
Max Bolliger
Ernst Wetter
Fritz Aebli

Spiel und Unterhaltung
Aus der Natur
Für die Kleinen
Technik und Verkehr
Sammeln und Beobachten

Nachdrucke

- Nr. 408 Ueberfall am Hauenstein; 3. Auflage
- Nr. 600 Kätti wird Schwester; 2. Auflage
- Nr. 608 Uli Siebenthal; 2. Auflage
- Nr. 663 Nur eine Katze; 2. Auflage
- Nr. 683 20 000 Meilen unter den Meeren; 2. Auflage

Adolf Heizmann
Suzanne Oswald
H. U. Raaflaub
Hedwig Bolliger
Jules Verne

Geschichte
Gegenseitiges Helfen
Literarisches
Für die Kleinen
Reisen und Abenteuer

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 711 *Fritz Aebli*

SBB-TRIEBWAGEN UND -PENDELZUG

Reihe: Spiel und Unterhaltung

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Rudolf Müller

Die Reihe der begehrten und vorzüglichen Beschäftigungshefte wird durch dieses Heft fortgesetzt. Es lässt sich aus dem Heft ein SBB-Triebwagen und -Pendelzug erstellen.



Illustration von Sita Jucker aus SJW-Heft Nr. 714 «Bella, das Reitschulpferdchen».

Nr. 712 *Karl Stemmler*

TIERE AM WALDRAND

Reihe: Aus der Natur

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Josef Keller

Das Interesse am Tier und die Liebe zum Tier wecken, das will der Autor. Daher stellt er uns alle jene Tiere vor, denen wir selbst am Waldrand begegnen können, etwa dem Dachs, Wiesel, Fuchs, Igel, Reh, Hasen und Eichhörnchen, bis hinunter zur Blindschleiche. Und von jedem Tier weiss er das Wesentliche seiner Art, seiner Lebensformen knapp und anschaulich zu berichten. Ein Heft so recht geeignet, die eher kleine und oft unbeachtete Tierwelt unserer Gegend ins Blickfeld der Kinder zu rücken.

Illustration von Rud. Müller aus SJW-Heft Nr. 711 «SBB-Triebwagen und -Pendelzug»

Nr. 714 *Max Bolliger*

BELLA, DAS REITSCHULPFERDCHEN

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Sita Jucker

Eine Kleinknabengeschichte. Sämi, dessen Vater im Gefängnis sitzt, kann nicht an den Jahrmarktsfreuden teilnehmen. Er schliesst Freundschaft mit Bella, einem Reitschulpferdchen, das dem Schreiner Müller in Reparatur gegeben wird. Wie Sämi endlich sogar in den Besitz des zum Schaukelpferd umgestalteten Reitschulpferdchen kommt, zeigt das Ende der feinsinnig erzählten Geschichte.

Nr. 715 *Ernst Wetter*

TESTFLUG IN DEN WELTRAUM

Reihe: Technik und Verkehr

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Richard Gerbig

Ein Leseschleck für grosse Knaben. In den Rahmen einer kleinen Erzählung eingebettet, berichtet der Autor über die unendlichen Vorbereitungen, die für Pilot und Flugzeug getroffen werden müssen, bis ein Versuchsflugzeug in den Weltraum hinausgeschickt werden kann. Der endliche Rekordflug der North American X-15 auf eine Scheitelhöhe von 160 Kilometer ist mit technischer Genauigkeit und packender Intensität geschildert. Das Heft vermittelt einen guten Einblick in die menschlichen und technischen Probleme der modernen Raumfahrt.

Nr. 716 *Fritz Aebli*

KLEINE WERBER ZIEHEN DURCH DIE WELT

Reihe: Sammeln und Beobachten

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Richard Gerbig

Ein Heft für Briefmarkensammler, und zwar für solche, die nicht nur blindlings Marken zusammenraffen, sondern sich auch die Markenbilder sinn- und fachgemäss erklären lassen möchten. So entwirft das Heft die

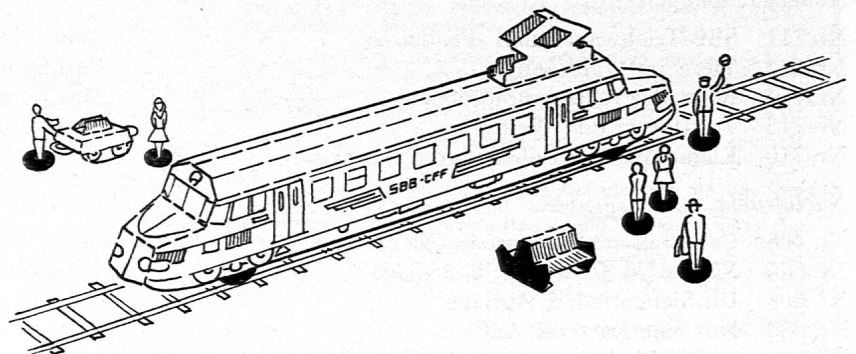
Geschichte der Marke, um dann ausschliesslich die Schweizer Marken vorzustellen und von jeder Marke sorgfältig Entstehung, Bedeutung und Herkommen des Markenbildes sowie noch viel anderes Wissenswertes mitzuteilen. Dabei wird besonders dem jungen Sammler, der nach Motiven sammelt, prachtvolles Wissensmaterial vermittelt.

AUS DEM JAHRESBERICHT

1959

Das Jahr 1959 brachte unserem Werk einen bis jetzt noch nie erreichten *Rekordumsatz von über 900 000 SJW-Heften* sowie die *vorbehaltlose Empfehlung der Erziehungsdirektoren-Konferenz an die Kantone*, dem Schweizerischen Jugendschriftenwerk (SJW) in Ergänzung der jährlichen Bundeshilfe vermehrte finanzielle Hilfe zukommen zu lassen. Der Regierungsrat des Kantons Tessin, der dem SJW bereits seit dreizehn Jahren eine jährliche Subvention von Fr. 1000.— gewährt, hat gleichsam als sinnvolle Geste im Herbst beschlossen, seinen jährlichen Beitrag vom Jahre 1960 an zu verdoppeln. Mit dem auf Fr. 2000.— erhöhten Jahresbeitrag wird der Südkanton unserem Werk die doppelte Jahreshilfe, die gemäss Bevölkerungsschlüssel auf ihn entfällt, ausrichten.

Die erstmalige Ueberschreitung der 900 000er-Grenze im Vertrieb zeigt, dass die lesende Jugend aller Sprachgruppen im ganzen Lande dem SJW die Treue hält. Die Empfehlung der Erziehungsdirektoren-Konferenz ist eine von allen obersten Schulbehörden unseres Landes ausgesprochene Anerkennung des positiven Kampfes, den das SJW mit der Herausgabe und dem Vertrieb von guten und preiswerten Jugendschriften gegen die immer mehr sich ausbreitende Schund- und Schmutzliteratur führt.



AUSZÜGE

AUS NEUEN SJW-HEFTEN

Der liebe Igel

Igeljunge kommen schon fixfertig mit einem Stachelröcklein zur Welt und sind wunderhübsch anzuschauen, wenn sie, oft eins hinter dem anderen, der Mutter folgen. Die Stacheln der Jungen sind noch heller und ganz weich. Leider werden heute unzählige dieser lieblichen Jungigelchen zu Waisen. Warum? Die Menschen streuen Gift gegen die Schnecken. Die Igel-mutter frisst dann solch vergiftete Schnecken, stirbt, und ihre Jungen verhungern. Oft auch gerät so eine Igelfamilie unter die Räder eines Autos. Zwei Arten leben in Europa. Aber weder ein Schweinsigel noch ein Hundsigel, wie manche Leute wegen der oft verschiedenen Form der Schnauze dieser Tiere glauben. Es gibt einen östlichen Igel und einen westlichen, die sich durch verschiedene Färbung der Unterseite unterscheiden. In unserem Lande lebt aber nur die westliche Art. Im Winter, wenn es keine Nahrung mehr hat für unseren «wandelnden Kaktus», schläft er irgendwo unter Laub, alten Brettern, unter Kompost- oder Reisighaufen und kommt manchmal um, wenn die Leute das Deckmaterial benötigen und es wegtransportieren, ohne zu ahnen, dass darunter ein Igel liegt, der jetzt, der wärmenden Decke beraubt, erfrieren muss. Ebenso schlimm aber kann es diesem winterschlafenden Tierchen ergehen, wenn böse Buben oder unbedachte Männer Grasborde am Waldrand niederbrennen und dadurch den Igel anrösten, der dort, nur wenig eingegraben und vom dichten, dünnen Gras bedeckt, sich versteckt hält. Schon mehrere solcher armer Igel trug man mir zu, die an Bahndämmen so traurig angebrannt worden waren. Manche Leute nehmen den Igel heim, wenn er ihnen begegnet, und sperren ihn in den Keller, damit er dort die Mäuse vertilge. Das ist nicht nur eine recht unfreundliche Handlungsweise dem lebenswerten Tier gegenüber, es ist auch gesetzlich verboten, denn der Igel ist ein geschütztes Tier.

Aus SJW-Heft Nr. 712

TIERE AM WALDRAND
von Carl Stemmler

Illustrationen: Josef Keller
Reihe: Aus der Natur
Alter: von 11 Jahren an

SBB-Triebwagen und -Pendelzug

Wer hätte nicht schon die Freude erlebt, wenn unter all den grauen und dunkelgrünen Wagen und Lokomotiven unserer SBB plötzlich ein dunkelrot gestrichenes Fahrzeug leuchtend auftauchte. Jedermann kennt den volkstümlichen Namen dieser Fahrzeuge: «Roter Pfeil». Die SBB-Leute nennen sie Triebfahrzeuge, mit denen Personen und Gepäck befördert werden. Die ersten Schnelltriebwagen, genannt «Rote Pfeile», wurden 1935—1938 gebaut. Damit man sie sofort als allein-fahrende Triebwagen erkennt, bekamen sie den auffallend roten Anstrich. «Rote Pfeile» werden heute noch für Gesellschaftsfahrten und für das regelmässige Befahren gewisser Strecken verwendet.

Aus SJW-Heft Nr. 711

SBB-TRIEBWAGEN UND -PENDELZUG
von Fritz Aebli

Illustrationen: Rudolf Müller
Reihe: Spiel und Unterhaltung
Alter: von 11 Jahren an

Der Stall

Und von jenem Tag an wird Sämi anders, ganz anders. Niemand weiss warum. Die Mutter schüttelt den Kopf. Der Lehrer freut sich. Auf einmal geht es ganz leicht mit dem Lesen. Sämi ist auch nicht mehr so scheu und ängstlich.

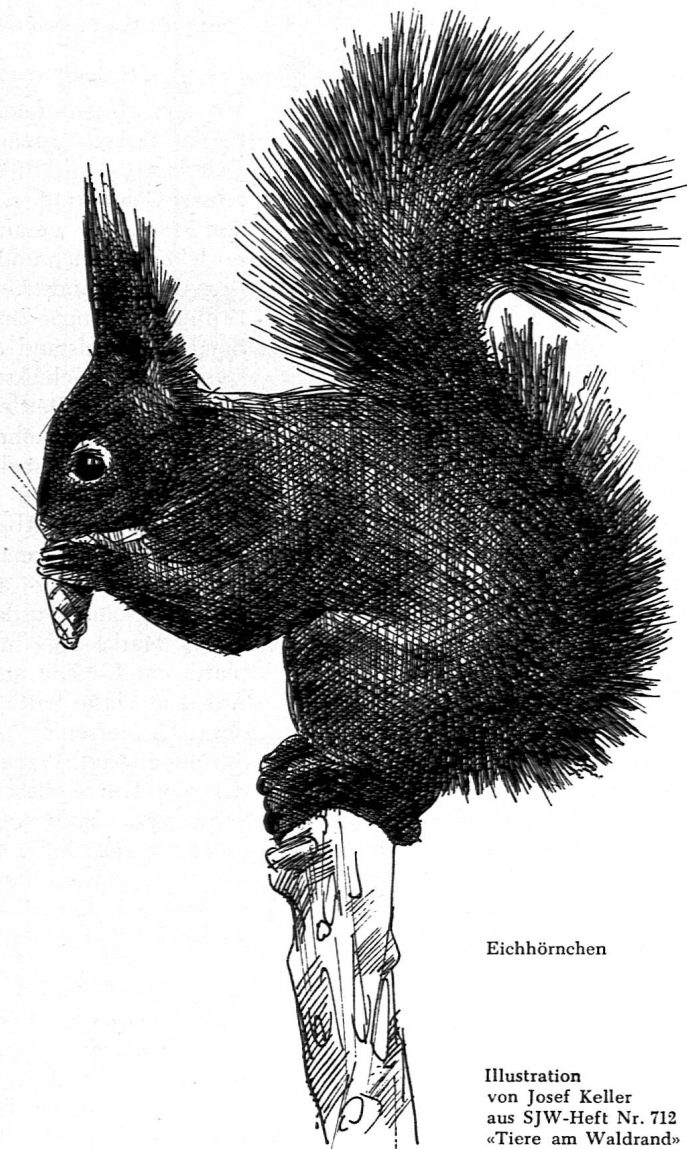
Und an all dem ist das grosse Geheimnis, das Pferdchen, schuld. Nach der Schule verschwindet Sämi ungesehen im Schopf des Schreiners. Die Mutter ist ja den ganzen Tag fort. Sie weiss nicht, wo sich ihr Bub herumtreibt.

Und Bella? Niemand ist so froh wie Bella. Voller Ungeduld wartet das Rösslein jeden Tag auf seinen neuen Besitzer. Sämi hat ihm aus den Kisten einen Stall aufgebaut.

Aus SJW-Heft Nr. 714

BELLA, DAS REITSCHULPFERDCHEN
von Max Bolliger

Illustrationen: Sita Jucker
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 7 Jahren an



Eichhörnchen

Illustration
von Josef Keller
aus SJW-Heft Nr. 712
«Tiere am Waldrand»

Start frei für die ersten Versuche

Kurz und mit einem leichten Anheben der Augenbrauen antwortete Crossfield: «Nichts ändern!» Er trommelte mit seinen Fingern auf die Tischplatte.

«Gut, dann morgen Flugplan Nummer eins.» Alle erhoben sich.

Diese wenigen Worte setzten die ganze Maschinerie der komplizierten Startvorbereitungen in Bewegung und brachten die Helfer und Helfershelfer auf die Beine. Der Flugplan, schon lange aufgestellt, regelte sehr genau den zeitlichen Ablauf aller Massnahmen vor und während des Fluges. Wenn sich jeder daran hielt und nichts Verkehrtes ausführte, musste diesmal der Flug gelingen. Wenn...! Der Flugplan beschrieb auch die gewünschten Versuche, zu welchem Zweck man über dreihundert Kilo Mess- und Anzeigeräte in das Raketenflugzeug eingebaut hatte. Ueberdies musste der Testpilot selbst seine Wahrnehmungen laufend durch das Radio bekanntgeben.

Crossfield ging hinaus und telephonierte seiner Frau. «Willst du dir morgen meinen Rutsch ansehen? Er ist zwar kaum der Rede wert», fügte er bei. Doch ganz wohl fühlte er sich nicht; denn vor sich sah er den erfahrenen Ingenieur, der von den Schlingerbewegungen gesprochen hatte. Wie, wenn die Auslösevorrichtung nicht recht funktionierte und die X-15 durch pendelnde Bewegungen mit dem Rumpf der B-52 zusammenstiess?

«Ja, wir werden kommen», hörte er ihre Stimme im Telephon. Er hängte auf und sah auf die Uhr. In zehn Stunden war Start. Eigentlich sollte er sich frühzeitig ins Bett legen; aber er würde ja doch keinen Schlaf finden, also begab er sich in die Kantine.

Kurz nach Mitternacht hellten Lichter und Scheinwerfer das öde Flugplatzgelände auf. Später wurde Crossfield vom zunehmenden Lärm aus dem Schlaf gerissen. Er lauschte, ob jemand käme, um zu sagen, der Flug werde verschoben, doch schien diesmal alles zu klappen. Er stand auf. Fröstelnd trank er in der Kantine Kaffee.

Aus SJW-Heft Nr. 715

TESTFLUG IN DEN WELTRAUM
von Ernst Wetter

Illustrationen: Richard Gerbig
Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 12 Jahren an

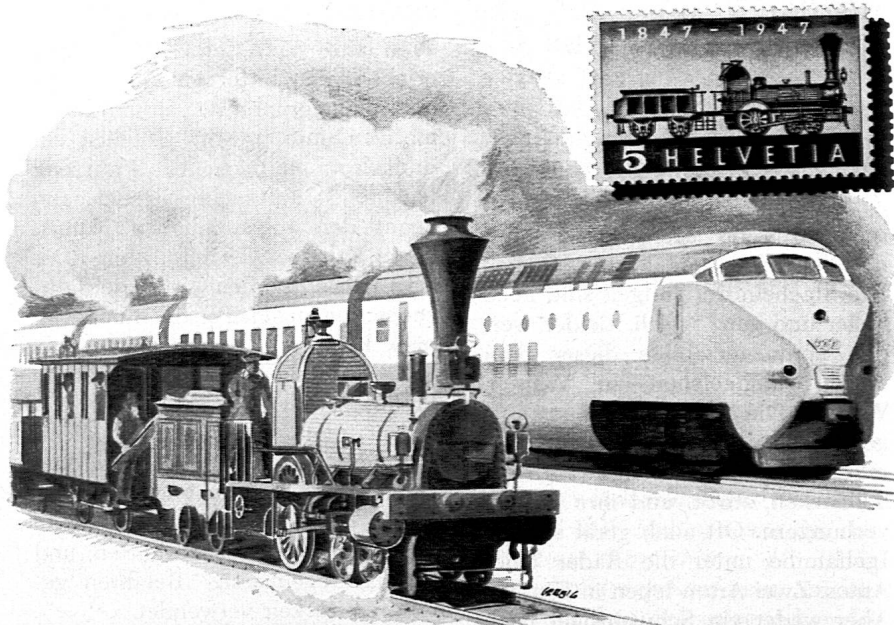


Illustration von Richard Gerbig aus SJW-Heft Nr. 716 «Kleine Werber ziehen durch die Welt»

Fest der Heimat

Mit den Bundesfeiermarken, Pro Patria-Marken genannt (für das Vaterland), wird jedes Jahr ein grosser Geldbetrag — über eine Million Franken — gesammelt. Schweizer leben, wohnen und verdienen ihr Brot als Auslandschweizer in allen Erdteilen. Manche sind im fremden Lande zu Wohlstand gelangt, andere kehren, vom Schicksal geschlagen, krank oder als Bettler zurück. Für solche arme Heimkehrer wurde erstmals das gesammelte Geld der Augustspende 1938 bestimmt, indem neben dem Abzeichenverkauf auch eine Zehnermarke mit zehn Rappen Zuschlag als 1.-August-Marke verkauft wurde. Auf der violetten Marke sah man die Tellsplatte mit Kapelle und Urirotstock. Auf jene Platte hatte einst Tell aus dem Gesslerschiff seinen kühnen Sprung gewagt. War es nicht sinnig, dass der Ertrag dieser Marke jenen Schweizern zufließen sollte, die einmal ebenso kühn den Sprung in die Welt gewagt hatten, aber im fremden Lande nicht so leicht Fuss zu fassen vermochten?

Aus SJW-Heft Nr. 716

KLEINE WERBER ZIEHEN DURCH DIE WELT
von Fritz Aebli

Illustrationen: Richard Gerbig
Reihe: Sammeln und Beobachten
Alter: von 11 Jahren an

UNSERE LESER UND WIR

Im Kindergarten und ersten Schulalter werden die SJW-Zeichen- und -Malhefte bevorzugt. Die Schüler der Unterstufe greifen gerne zu den SJW-Heften der Reihe «Für die Kleinen». In der Mittelstufe erwachen der Abenteuerdrang und der Wissensdurst, so dass vom vierten Schuljahr an die SJW-Hefte der Reihen «Reisen und Abenteuer», «Geschichte», «Biographien», «Technik und Verkehr» starken Zuspruch finden. Auch die SJW-Hefte der Reihe «Literarisches» erfreuen sich vom vierten Schuljahr an grosser Beliebtheit. Welche Reihen besonders beliebt sind, geht aus folgender Aufstellung hervor: An erster Stelle steht die Reihe «Literarisches» mit 208 Titeln, gefolgt von der Reihe «Für die Kleinen» mit 115 Titeln und der Reihe «Reisen und Abenteuer» mit 76 Titeln. Dann schliesst sich die Reihe «Geschichte» mit 52 Titeln an, gefolgt von der Reihe «Zeichnen und Malen» mit 39 Titeln, der Reihe «Biographien» mit 32 Titeln und der Reihe «Technik und Verkehr» mit 28 Titeln.

Aus Artikel «Das Schweizerische Jugendschriftenwerk — ein Werk des guten Willens»